

Erfahrungsbericht über ein Auslandssemester an der Universität Lettlands

Vorbereitung

In Rahmen des Auslandsmoduls in meinem Masterstudium Geschichte mit dem Schwerpunkt „Kultur(en)-Geschichte“ habe ich ein Frühlingssemester an der Universität Lettlands, an der Fakultät für Geschichte und Philosophie absolviert. Meine Entscheidung für diese Gasthochschule war durch meinen thematischen Schwerpunkt, die Geschichte der UdSSR, begründet. Da ich meine Masterarbeit über lettische Geschichte schreiben möchte, war für mich wichtig zu erfahren, welche Themen in lettischer Geschichtsschreibung heutzutage populär und welche kaum behandelt sind.

Die Vorbereitung zum Auslandssemester begann bereits im Februar 2018, fast zwei Semester vor dem tatsächlichen Auslandsaufenthalt. Die Bewerbung für einen Erasmus-Platz lief seitens Universität Bremen einwandfrei. Alle Informationen über die Bewerbung bekommt man auf der Webseite des International Office der Universität Bremen und während der allgemeinen Informationssitzung. Man darf nicht vergessen, sich über die Voraussetzungen und den Bewerbungsverlauf auf der Webseite der Gastuniversität zu informieren (<https://www.lu.lv/en/admissions/exchange-studies/>). Ich habe gleichzeitig auch den Erasmus-Koordinator der Fakultät für Geschichte und Philosophie an der Universität Lettlands kontaktiert, um sich vorzustellen und einige Fragen über die Kurse zu stellen.

Die Probleme bei der Bewerbung entstanden seitens der Universität Lettlands. Zunächst einmal, hatte ich ein Problem mit der Wahl der Veranstaltungen – ungefähr noch bis Dezember 2018 wurden auf der Webseite der Universität keine Kurse für das Frühlingssemester 2019 veröffentlicht, deshalb musste ich persönlich die Studiengangskoordinatorin kontaktieren. Zweitens wurde auf der Webseite der Universität Lettlands keine Prüfungsordnung der Fakultät online gestellt, deshalb konnte ich über die Prüfungsformen an der Universität Lettlands nur durch meine Bekannte aus Riga erfahren. Drittens muss man sich auf der Webseite <https://exchange.lu.lv> bewerben, und da wurde über den Studiengang Geschichte M. A. wurde falsche Information angegeben. Auf <https://exchange.lu.lv> stand es, dass die Veranstaltungssprache Englisch sei, obwohl sie tatsächlich Lettisch ist, und außerdem wurden auf <https://exchange.lu.lv> die Kurse für den Studiengang Geschichte nicht aufgelistet. Nach der Empfehlung des International Office an der Uni Lettland habe ich einfach das Learning Agreement hochgeladen. Außerdem, da die Veranstaltungssprache Lettisch ist, war für mich nicht nachvollziehbar, warum ich meine Englischkenntnisse formell nachweisen musste.

Formalitäten im Gastland

Gleich nach der Ankunft in Riga muss man sich bei dem International Office anmelden, Confirmation of Erasmus Study Period unterschreiben lassen, sowie an der Informationsveranstaltung teilzunehmen. Von der Uni Lettland bekommt man eine Bescheinigung über die Einschreibung an der Uni, um die Monatskarte für Bus und Bahn für den Sparpreis erwerben zu können. Außerdem wird der Studentenausweis von der Gastuniversität erstellt, der für Ermäßigungen und Nutzung der Uni-Bibliothek wichtig ist. Was das Bankkonto angeht, würde ich empfehlen, vor dem Auslandsaufenthalt eine Kreditkarte zu bekommen, um in Lettland das Bargeld kostenlos abheben zu können und online die Tickets für Konzerte und andere Veranstaltungen kaufen zu können, da das PayPal in Lettland unpopulär ist. Man darf auch nicht vergessen, die Europäische Krankenversicherungskarte nach Lettland mitzunehmen. In Riga wiederum muss man immer den Personalausweis dabei zu haben.

Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

Die Universität Lettlands hat keinen einheitlichen Campus für alle Fakultäten und mein Fakultätsgebäude lag sehr zentral, zwischen dem Hauptbahnhof und der Altstadt. Das International Office bietet eine Orientierungswoche, die aus den Veranstaltungen des Erasmus Student Network (ESN), Registrierung und einer Informationsveranstaltung besteht. Die Ansprechpartner*innen für die Studierenden sind die Mitarbeiter*innen des International Office sowie das ESN. Beide Büros befinden sich in dem Hauptgebäude der Universität Lettlands. Das ESN bietet während des ganzen Semesters verschiedene Veranstaltungen, von Brain-Games bis auf Auslandsreisen. Leider hatte ich selten die Möglichkeit, an diesen Veranstaltungen teilzunehmen, weil ich die Vorlesungen donnerstags und freitags nachmittags sowie tagsüber samstags hatte.

Das ESN hat auch Mentor*innen, die den Auslandsstudierenden bei der Integration in das Alltagsleben in Lettland helfen können. Außerhalb der Universität finden in Riga regelmäßig zahlreiche kulturelle Veranstaltungen statt, insbesondere in der Sommersaison. Als Geschichtsstudentin würde ich sehr empfehlen, *Žanis Lipke Memorial* und das KGB-Museum zu besuchen, weil diese Museen im Vergleich zu den anderen am modernsten konzipiert sind. Noch gibt es in Riga die Organisation *Deutsche Studierende im Ausland*, die eigene kulturelle Veranstaltungen bietet.

Was die Bibliotheken angeht, gibt es in Riga die Universitätsbibliothek, die Nationalbibliothek, die Rigaer Bibliothek u. a. Alle diese Bibliotheken haben mehrere Filialen und erfordern eine Registrierung. Für das Lernen außerhalb Zuhauses würde ich die Nationalbibliothek empfehlen, da sie gemütlich ist und längere Öffnungszeiten als die anderen Bibliotheken hat. Über die verfügbare Datenbanken der Universitätsbibliothek der Uni

Lettlands findet man die Information hier: <https://www.biblioteka.lu.lv/>. Ich persönlich empfehle bei dem Bibliographieren die Suchmaschine *Primo Discovery* zu nutzen (<https://www.biblioteka.lu.lv/primo/par-primo/>), da *Primo* gleichzeitig über E-Ressourcen und über Kataloge der Universitäts- und Staatsbibliothek sucht. Als Geschichtsstudentin war ich positiv überrascht, dass die Uni Lettlands deutlich mehr E-Ressourcen als die Universität Bremen zur Verfügung stellt. Außerdem erlaubt die Universität Lettlands allen Mitarbeiter*innen und Student*innen alle *Microsoft Office 365 ProPlus* Programme kostenlos auf eigenen PC zu installieren (<https://itbuj.lu.lv/?q=lv/office365>).

Kurswahl/Kursangebot/-beschränkungen für ERASMUS-Studierende

An der Universität Lettlands hatte ich die Kurse ausschließlich an der Fakultät für Geschichte und Philosophie belegt, weil sie thematisch mir am besten passten. Die Veranstaltungssprache war Lettisch und das ist die größte Einschränkung für die Auslandsstudierenden an der Universität Lettlands, da nur wenige Fakultäten die Kurse auf Englisch bieten. Da ich Lettisch beherrsche, war das für mich kein Problem. Das Verzeichnis findet man hier: https://luis.lu.lv/pls/pub/pub_nod.main?l=1&p_au=2&p_mg=FO0049&p_atk=visi.

In meinem Studiengang gab es keine offiziellen Anmeldefristen für die Veranstaltungen, die Anmeldung erfolgte in der Papierform durch die Studiengangskoordinatorin. Eine besondere Anmeldung für die Prüfungen war nicht erforderlich. Obwohl ich die Kurse bereits während der Bewerbung wählen musste, hatte ich die Möglichkeit, meine Kurswahl Anfang Semesters zu korrigieren, da nicht alle Veranstaltungen tatsächlich stattfanden. So habe ich während der ersten zwei Studienwochen ein neues Verzeichnis erstellt und das als Learning Agreement - "During the Mobility" bei Mobility-Online hochgeladen. Wichtig ist, das Learning Agreement - "During the Mobility" auch an das International Office der Universität Lettlands per Email zu senden. Insgesamt habe ich acht Kurse belegt, weil ich 24 ECTS für das Auslandssemester haben musste. Die Kursvoraussetzungen waren deutlich definiert und transparent. Um einen Kurs zu belegen, musste man an den Sitzungen aktiv und regelmäßig teilnehmen, einen mündlichen Vortrag (ca. 25 Minuten) halten oder eine kleine Hausarbeit (8-10 Seiten) abgeben, sowie in zwei Kursen einen kleinen Test schreiben. An der Universität Lettlands gibt es die Anwesenheitspflicht.

Unterkunft

Über die Unterkunft für die Auslandsstudierenden bin ich schlecht informiert, weil ich während des Auslandsaufenthalts bei den Eltern gewohnt habe. Ich weiß aber, dass der Universität Lettlands ein Studentenwohnheim gehört, wo man ziemlich schnell einen Platz

bekommen kann. Bei der Unterkunftssuche würde ich empfehlen, auf <https://www.ss.com/> zu suchen, sowie die Facebook-Gruppe *Riga Students Rent* beitreten.

Sonstiges

Das Alltagsleben in Riga

Meine Erasmus-Förderung betrug 300 Euro pro Monat oder 10 Euro pro Tag. Diese Summe reicht durchschnittlich für die Monatsmiete für ein WG-Zimmer, für das Monatsticket und für den Lebensmitteleinkauf für eine Woche. Dementsprechend muss man entweder Auslands-BAföG beantragen, oder eigene Ersparnisse zu haben. Einen Job ohne Lettisch- und Russischkenntnisse ist in Riga schwierig zu finden. Der öffentliche Verkehr funktioniert in Riga einwandfrei und bietet i. d. R. mehrere Möglichkeiten, den Zielort zu erreichen. Nachts ist es sicherer, das Taxi zu nutzen, das wiederum deutlich günstiger als in Bremen ist. Andere Städten Lettlands sind ebenso gut mit dem Zug oder Bus erreichbar. Die Raucher*innen sollen in Riga daran denken, dass an den Haltestellen und 10-15 Meter vor jedem Eingang nicht rauchen darf, und außerdem gibt es in der Stadt keine Clubs und Bars mit einem Raucherbereich. Außerdem darf man nicht vergessen, dass in der Öffentlichkeit gilt das Alkoholverbot, ausgenommen Open-Air Veranstaltungen und öffentliche Gastronomie.

Die Bewertung der Lehrveranstaltungen an der Universität Lettlands

Das Lehrsystem an der Universität Lettlands hatte mir nicht gefallen, weil die Kurse die Form der Vorlesung hatten. Nur paar Male sollten wir zu Hause wissenschaftliche Texte und Quellen lesen und im Plenum darüber diskutieren. Demzufolge hatte man meist die Möglichkeit, eigene Position nur in dem Vortrag oder in der Hausarbeit zu äußern. Außerdem finde ich, dass acht Kurse über verschiedensten Aspekten der Weltgeschichte in einem Semester im Masterstudiengang zu viel ist (meine Kommiliton*innen in Riga hatten sogar insgesamt 10 Kurse). Im Master soll man einen Schwerpunkt auswählen dürfen, weil dann hat man die Möglichkeit, in jedem Kurs eine breitere Forschung durchzuführen. Ich fand auch enttäuschend, dass wir in drei Kursen ein vorgeschlagenes Thema auswählen dürfen, das in der Geschichtsschreibung bereits gut erforscht ist. Schließlich, obwohl die Arbeit aller Dozent*innen positiv bewerte, fand ich die Bewertung meiner Studienleistung bei einem Kurs nicht transparent: Da etwa ein Drittel der Sitzungen ausgefallen sind, konnte ich meinen Vortrag nicht halten, bekam aber für den Kurs dennoch die Note „Gut“.

Nach der Rückkehr

Kurz vor der Abreise muss man unbedingt das Confirmation of Erasmus Study Period von der Universität Lettlands unterschreiben lassen und gleich nach der Ankunft nach Bremen beim International Office an der Universität Bremen einreichen. Die erbrachten

Studienleistungen sind auf dem Transcript of Records aufgelistet. Das Transcript of Records kam per Post zwei Wochen nach dem Aufenthaltsende. Da die Notensysteme in Lettland und in Deutschland unterschiedlich sind, müssen die Noten vor der Eintragung bei PABO umgerechnet werden. Leider bietet weder Erasmus+ noch beide Unis dafür keine universelle Tabelle mit allen europäischen Notensystemen, deshalb steht diese Frage noch offen.

Ebenso darf man nach der Ankunft nicht vergessen, restliche Unterlagen bei Mobility Online hochladen, um die letzte Rate des Mobilitätszuschusses ausgezahlt zu bekommen.

Fazit

An der Universität Lettland hatte ich die Möglichkeit, mehr über aktuellen Stand der Geschichtsschreibung Lettlands zu erfahren, was für die Wahl des Masterarbeitsthemas wichtig ist. Dank meiner Wahl der Lehrveranstaltungen hatte ich die Gelegenheit, nicht nur mehrere Aspekte der Weltgeschichte in einem Semester zu behandeln, sondern auch die Fähigkeiten, Vorträge zu halten und die Hausarbeiten zu schreiben, zu trainieren. Auch bot mir der Auslandsaufenthalt eine spannende Gelegenheit, alle meine Sprachkenntnisse mündlich und schriftlich noch mehr entwickeln.

Ich kann das Auslandssemester an der Universität Lettlands definitiv weiterempfehlen, falls man passende Lehrveranstaltungen auf Englisch findet und falls man sich ausschließlich für ein Frühjahrssemester entscheidet, da das Wetter in Herbst und Winter im Baltikum ungewöhnlich kalt sein kann.